



Dokumentation der Ergebnisse der Treffen des Stakeholdergremiums „Wissenschaftliche Sammlungen“ (R 4.1.2.3)

Version vom 04.01.2019
Cluster 4
Verantwortlicher Partner HAB

DARIAH-DE Überführung der digitalen Forschungsinfrastrukturen für die e-Humanities in die Operational Phase (Betriebsphase)

Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird / wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), Förderkennzeichen 01UG1610A bis J, gefördert und vom Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT-DLR) betreut.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projekt: DARIAH-DE: Überführung der digitalen Forschungsinfrastrukturen für die e-Humanities in die Operationale Phase (Betriebsphase)

BMBF Förderkennzeichen: 01UG1610A bis J

Laufzeit: März 2016 bis Februar 2019

Dokumentstatus: Final

Verfügbarkeit: Öffentlich

Autoreninnen: Susan Flemming, HAB; Lisa Klaffki, HAB

Revisionsverlauf:

Datum	Autor	Kommentare
30.11.2018	Susan Flemming	Gliederung, Textentwurf
17.01.2019	Lisa Klaffki	Ergänzungen
30.01.2019	Lisa Klaffki, Susan Flemming	Ergänzungen und Korrektur
11.02.2019	Lisa Klaffki	Finalisierung Entwurf
04.03.2019	Lisa Klaffki	Einarbeitung der Ergänzungen durch das Stakeholdergremium



Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.

Inhaltsverzeichnis:

1. Das Stakeholdergremium „Wiss. Sammlungen“	4
2. Zusammensetzung und Organisation des Gremiums.....	4
2.1. Zusammensetzung des Gremiums.....	4
2.2. Organisation der Gremiumsarbeit.....	5
3. Treffen im zweiten Jahr von DARIAH-DE III	6
3.1. Treffen am 22.05.2017 an der HAB Wolfenbüttel.....	6
3.2. Treffen am 11.09.2017 am KGI Frankfurt/Main	7
4. Tätigkeiten im dritten Jahr von DARIAH-DE III	7
4.1 Fertigstellung und Publikation	7
4.2 Rezeption.....	8
5. Umsetzung der Ziele für die dritte Projektphase	9
6. Ausblick	9
7. Literatur- und Quellenverzeichnis.....	11

1. Das Stakeholdergremium „Wiss. Sammlungen“

Das Stakeholdergremium „Wissenschaftliche Sammlungen“ ist ein Forum, das in der zweiten Projektphase von DARIAH-DE eingerichtet wurde. Es bildet eine Brücke zwischen dem digitalen Forschungsinfrastrukturprojekt und den potentiellen NutzerInnen einer solchen Forschungsinfrastruktur. Einen Rückblick auf die Arbeit und einen diskurshaften Überblick der relevanten Themen in DARIAH-DE II leistet ein in der Zeitschrift *Bibliothek Forschung und Praxis* erschienener Beitrag.¹

Der vorliegende Bericht schließt an den Bericht R 4.1.2.1² vom Dezember 2016 an und umfasst die Gremiumsarbeit bis zum Ende der Projektlaufzeit im Februar 2019. Er gibt einen aktualisierten Überblick über die Zusammensetzung und Organisation des Gremiums sowie über dessen Arbeit seit Dezember 2016. Insbesondere nimmt er Bezug auf die zu Beginn der Projektphase formulierten Schwerpunkte und Ziele des Gremiums und protokolliert (verkürzt) die Sitzungen aus 2017.

Zu Beginn von DARIAH-DE III wurde die Digitalisierung von Kulturgut in Deutschland als Handlungsfeld identifiziert. Da digitale Forschung die Bereitstellung adäquater Digitalisate erfordert, dies bisher aber nicht in ausreichendem Umfang erfolgt, verständigte sich das Gremium darauf, den Stand der Digitalisierung in den einzelnen Sparten der Gedächtnisinstitutionen und den aktuellen Diskurs in Politik und Förderlandschaft in den Blick zu nehmen. Um die verstreuten Informationen übersichtlich zur Verfügung zu stellen, wurde auf eine zusammenfassende Publikation als Working Paper hingearbeitet.

2. Zusammensetzung und Organisation des Gremiums

2.1. Zusammensetzung des Gremiums

Das Gremium setzte sich aus VertreterInnen unterschiedlicher geistes- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen zusammen. Dabei unterschieden sich diese nicht nur in Bezug auf den fachlichen Hintergrund voneinander, sondern repräsentierten auch (mit den sich unvermeidlich ergebenden Überschneidungen) jeweils EinzelforscherInnen, Forschungsinfrastrukturen oder Forschungs- bzw. Gedächtnisinstitutionen. Neben Archiven, Bibliotheken und Museen waren Akademien und andere außeruniversitäre Forschungseinrichtungen vertreten.

Einige Mitglieder hatten einen direkten Bezug zu DARIAH-DE, da sie in einem der Projekt-Cluster mitarbeiteten oder in einem Projekt tätig waren, das DARIAH-DE-Werkzeuge nutzt. Andere Mitglieder sind aufgrund ihrer beruflichen Erfahrung und wissenschaftlichen Expertise in das Gremium eingeladen worden.

¹ J. Oltersdorf / S. Schmunk 2016, 179–185. <http://dx.doi.org/10.1515/bfp-2016-0036>.

² R 4.1.2.1 *Dokumentation der Ergebnisse der Treffen des Stakeholdergremiums „Wissenschaftliche Sammlungen“*, https://wiki.de.dariah.eu/download/attachments/14651583/R%204_1_2_1_final.pdf.

Der überwiegende Teil der derzeitigen Mitglieder hatte bereits in DARIAH-DE II aktiv an der Gremiumsarbeit teilgenommen. Aufgrund persönlicher oder beruflicher Veränderungen ausscheidende Mitglieder wurden nachbesetzt, um die bisherige heterogene und breit gefächerte Zusammensetzung somit auch weiterhin zu gewährleisten.

Die fachliche und spartenbezogene Diversität ermöglichte es, unterschiedlichste Perspektiven abzudecken und viele Stakeholder aus der wissenschaftlichen Praxis einzubeziehen.

2.2. Organisation der Gremiumsarbeit

Die konkrete Arbeit des Gremiums bestand in DARIAH-DE III aus Sitzungen, der entsprechenden Vor- und Nachbereitung dieser Termine und der Bearbeitung der daraus resultierenden Aufgaben und Fragestellungen.

In der dritten Projektphase hat sich das Gremium insgesamt viermal getroffen, von denen zwei Sitzungen im zweiten Jahr erfolgten. Die ersten beiden Sitzungen der dritten Projektphase wurden bereits in dem Bericht R 4.1.2.1 näher dargelegt. Die dritte Sitzung fand am 22. Mai 2017 an der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel und die vierte Sitzung am 11. September 2017 am Kunstgeschichtlichen Institut der Goethe-Universität in Frankfurt am Main statt. Auf die letzten beiden Sitzungen und die in diesem Rahmen besprochenen Themen des Gremiums geht der Bericht in Kapitel 3 näher ein, der die Ergebnisse der Sitzungen somit auch (verkürzt) öffentlich protokolliert.

Parallel zu den Treffen fand ein kommunikativer Austausch und die Archivierung von Zwischenergebnissen über eine DARIAH-DE-Mailingliste und einen eigenen Confluence-Wikispace statt. Dies ermöglichte den Mitgliedern einen schnellen und effektiven Austausch über die erarbeiteten Ergebnisse. Auf diese Weise konnten allen Beteiligten wichtige Dokumente zugänglich gemacht werden, sodass auch Angehörige des Gremiums, die nicht an einem Treffen teilnahmen, die Möglichkeit erhielten, sich über die aktuellen Ergebnisse und Entwicklungen zu informieren. Die inhaltliche Arbeit am Working Paper wurde durch kollaborative Werkzeuge unterstützt, wodurch alle Mitglieder orts- und zeitunabhängig die Möglichkeit hatten, sich am Schreibprozess zu beteiligen.

Die Organisation der Treffen und die Betreuung der Mitglieder übernahm die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel als Teil ihrer Arbeitspakete im DARIAH-DE-Projekt innerhalb des Clusters 4, *Wissenschaftliche Sammlungen*, wobei eine inhaltliche und personelle Überschneidung mit den Aspekten von Dissemination und Outreach aus Cluster 3, *Coordination Office*, bestand.

Des Weiteren stellten Mitglieder des Gremiums die Arbeitsergebnisse aus dem Gremium in anderen Fachgremien vor, um fachliches Feedback zu erhalten und somit den wechselseitigen Austausch zwischen DARIAH-DE und ihrer jeweiligen Fachcommunity zu erhöhen und auf eine breitere Basis zu stellen, was DARIAH-DE als communitygetriebener Forschungsinfrastruktur zugutekam.

3. Treffen im zweiten Jahr von DARIAH-DE III

3.1. Treffen am 22.05.2017 an der HAB Wolfenbüttel

Die dritte Sitzung fand am 22. Mai 2017 von 11 bis 16 Uhr an die Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel statt. Die Tagesordnung konzentrierte sich insbesondere auf den Entwurf des Papiers zur Kulturgutdigitalisierung in Hinblick auf seine Verwendung und Veröffentlichung.

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Agenda zur Kulturgutdigitalisierung – Diskussion und Weiterentwicklung
- TOP 3 Verschiedenes, Termine

Unter TOP 2 als inhaltlichem Punkt der Tagesordnung wurde der bisher erarbeitete Entwurf des Papiers zur Kulturgutdigitalisierung in Deutschland diskutiert. Bei der Besprechung von Struktur und Inhalt stellte sich heraus, dass sich eine Unterteilung in zwei Beiträge anbietet. Während sich der eine Beitrag sachlich mit dem Stand, den Potentialen und Problemen der Kulturgutdigitalisierung auseinandersetzen wird, richtet sich ein Memorandum mit den Kernthesen an potentielle Förderer zur Unterstützung der „digitalen Wende“.

Die folgende Gliederung mit Arbeitstiteln für das Papier ergibt sich aus den bereits in der letzten Sitzung des Stakeholdergremiums in Berlin gewonnenen und aus der Präzisierung der bereits vorhandenen Ergebnisse:

- Teil I Präambel
- Teil II Überblick zur aktuellen Situation, Kennzahlen
 - Bibliothek
 - Archiv
 - Museum, universitäre Sammlungen
 - Förderaktivitäten Bund, Länder, DFG
 - Politischer Diskurs, Digitale Agenda 2014–2017
- Teil III Operativer Teil, konkrete Handlungsvorschläge
 - Bibliothek
 - Archiv
 - Museum, universitäre Sammlungen
- Teil IV Use Cases und Potentiale

Damit die Beiträge auf sprachlicher Ebene auch jenseits der Fachdiskurse möglichst zugänglich sind, soll eine allgemein verständliche Sprache verwendet werden, die zudem DH-Begriffe entschärft und Anglizismen vermeidet. In Hinblick auf den Schwerpunkt des Papiers wurde die Veröffentlichung als DARIAH-DE Working Paper³ in Erwägung gezogen und soll mit dem Herausgeberteam geklärt werden.

³ <https://de.dariah.eu/working-papers>.

3.2. Treffen am 11.09.2017 am KGI Frankfurt/Main

Die vierte Sitzung des Stakeholdergremiums fand am 11. September 2017 in der Zeit von 11 bis 16 Uhr am Kunstgeschichtlichen Institut der Goethe-Universität in Frankfurt am Main statt. Das Gremium diskutierte die aus dem Wolfenbütteler Treffen resultierende Weiterentwicklung des Papiers und des Memorandums.

Dementsprechend war die Tagesordnung folgende:

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Agenda zur Kulturgutdigitalisierung – Diskussion des Entwurfs
- TOP 3 Weiteres Vorgehen
- TOP 4 Verschiedenes

Unter TOP 2 wurden die Arbeitsaufträge für die einzelnen Kapitel des Papiers verteilt und eine Ergänzung der Themen erörtert. So wurde als Unterkapitel der Handlungsvorschläge „Digitalisierungsklassen und -anforderungen aus fachwissenschaftlicher Sicht“ aufgenommen. Überdies wurden für das Memorandum erste Kernthesen formuliert, die den Inhalt des Beitrags zum Stand der Kulturgutdigitalisierung zusammenfassen.

Unter TOP 3 wurde der Zeitplan für die Fertigstellung und Veröffentlichung des Papiers festgelegt. Alle Gremiumsmitglieder sollten die Möglichkeit erhalten, sich an der Finalisierung des Papiers zu beteiligen, indem sie die Abfassung und redaktionelle Überarbeitung des Textes nachverfolgen, den Text kommentieren und gegebenenfalls ergänzen oder korrigieren können. Auf diese Weise sollte sowohl eine aktive Teilhabe aller Gremiumsmitglieder als auch eine kritische Betrachtung der Ergebnisse gewährleistet werden. Das Papier wurde von der DARIAH-DE Working Paper-Redaktion angenommen, sodass es nach einer Endredaktion 2018 veröffentlicht werden konnte.

4. Tätigkeiten im dritten Jahr von DARIAH-DE III

4.1 Fertigstellung und Publikation

Im Jahr 2018 hat das Stakeholdergremium keine weiteren Sitzungen durchgeführt, da der Schwerpunkt auf der Fertigstellung und Endredaktion des Papiers lag und hierzu kollaborative Werkzeuge und die etablierten Kommunikationswege genutzt werden konnten. Federführend waren hierbei die Koordinatorin (und ab Oktober 2017 Leiterin) des Gremiums, Lisa Klaffki, dessen ehemaliger Leiter, Thomas Stäcker, sowie Stefan Schmunk, weshalb diese schließlich auch als AutorInnen des Papiers geführt wurden. Im April 2018 wurde das Papier schließlich als Nr. 26 in der Open Access-Reihe der DARIAH-DE Working Paper publiziert.⁴

⁴ L. Klaffki / S. Schmunk / T. Stäcker 2018a. URN: [urn:nbn:de:gbv:7-dariah-2018-1-3](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:7-dariah-2018-1-3).

Einige Wochen später erfolgte die Veröffentlichung des Memorandums mit acht Forderungen zur Umsetzung notwendiger Schritte zur Kulturgutdigitalisierung in Deutschland. Das Memorandum erschien am 17. Mai 2018 als Blogbeitrag im DHd-Blog.⁵ Die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen⁶ und der Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel⁷ veröffentlichten Meldungen auf ihren Homepages, um das Memorandum zu verbreiten und zur Unterstützung aufzurufen.

Auf eine Anfrage des Teams von iRights.info hin verfassten die AutorInnen einen Blogpost, der die Kulturgutdigitalisierung am Beispiel der Bibliotheken verdeutlichte und schließlich auf das gesamte Kulturgut ausweitete.⁸ Fabian Cremer und Thorsten Wübbena, beide Mitglieder des Gremiums, vermittelten die Erkenntnisse des Working Papers durch einen englischsprachigen Blogpost am Deutschen Historischen Institut Washington auch der internationalen Community, die an und mit deutschsprachigem Kulturgut arbeitet.⁹

4.2 Rezeption

Neben den genannten Verweisen und Blogartikeln aus dem Gremium heraus bekamen das Working Paper und das Memorandum viel externe Aufmerksamkeit:

Der Rat für Informationsinfrastrukturen nahm einen Hinweis darauf in seinen wöchentlichen „Info Ticker“ auf,¹⁰ mehrere Blogartikel beschäftigten sich mit der Untersuchung,¹¹ die, soweit sie sich wertend äußerten, sehr positiv ausfielen. So nannte beispielsweise Christian Hauschke das Working Paper als eine von „drei lesenswertesten Veröffentlichungen aus der letzten Zeit [...] , der man schon jetzt viele, viele Zitierungen prophezeien kann.“¹²

Nach Auskunft der DARIAH-DE Working Paper-Redaktion wurde das Papier im Zeitraum April bis Dezember 2018 1.362 Mal heruntergeladen. Dass es auch tatsächlich rezipiert wird, ist mangels geeigneter Metrik hier nicht mit konkreten Zahlen belegbar, es sind aber Zitationen in Veröffentlichungen ebenso wie Verweise auf die Digitalisierungsklassen in Vorträgen zu beobachten gewesen. Speziell die vorgeschlagenen Digitalisierungsklassen, die in mehreren Stufen zusätzlich zu dem eigentlichen Bilddigitalisat sinnvolle Metadaten sowie Volltext vorschlagen, scheinen ein gutes Werkzeug zu sein, konkrete Bedarfe zu diskutieren.

Das Memorandum wurde bisher von 43 Institutionen und 80 Einzelpersonen unterzeichnet, um eine Umsetzung von wichtigen Maßnahmen zur Digitalisierung von Kulturgut zu befürworten.

⁵ L. Klaffki 2018: <https://dhd-blog.org/?p=9849>.

⁶ SUB 2018: <https://www.sub.uni-goettingen.de/sub-aktuell/einzelansicht/wir-unterstuetzen-das-memorandum-digitalisierung-von-kulturgut/>.

⁷ MWW 2018: <https://www.mww-forschung.de/aktuelles/details/jetzt-online-ein-dariah-de-working-paper-zum-stand-der-kulturgutdigitalisierung-in-deutschland>.

⁸ L. Klaffki / S. Schmunk / T. Stäcker 2018b: <https://irights.info/artikel/digitalisierung-kulturgut/29157>.

⁹ F. Cremer / T. Wübbena 2018: <https://href.hypotheses.org/178>.

¹⁰ D. Zdun 2018: <http://www.rfii.de/de/no-29/>.

¹¹ Filmerbe 2018: <https://filmerbe-in-gefahr.de/page.php?0,100,366>; H. Hilger 2018: <http://zkbw.blogspot.com/2018/04/stand-der-kulturgutdigitalisierung-in.html>.

¹² C. Hauschke 2018: <https://infobib.de/2018/08/>.

5. Umsetzung der Ziele für die dritte Projektphase

Der vom Stakeholdergremium verfolgte Schwerpunkt in der dritten Projektphase lag in der *Nachhaltigkeit* und *Digitalisierung*. Das Ziel dabei war die Sensibilisierung für die Notwendigkeit einer programmatischen Digitalisierung des in Deutschland aufbewahrten Kulturguts. Dies kann als durch das Working Paper und das Memorandum erreicht gesehen werden, auch wenn diese Themen eine langfristige Begleitung und Beschäftigung nötig machen.

Die in R 4.1.2.1 als „Grundanforderungskatalog“ angekündigten Digitalisierungsklassen sind als solche im Working Paper sowohl konkret für einzelne Medientypen als auch generisch formuliert und liefern einen Beitrag zu einer „gemeinsamen Sprache“ der Gedächtnisinstitutionen.

Ideen einer Tagung oder eines Workshops zur Thematik mit Vertretern aus Politik und geldgebenden Institutionen konnten aufgrund begrenzter personeller Ressourcen nicht weiterverfolgt werden, stellen aber weiterhin ein Desiderat dar.

Statt eines erneuten Berichts als R 4.1.2.2 wurde im November 2017 ein öffentlichkeitswirksamer Beitrag über die Arbeit des Stakeholdergremiums in Form eines Blogbeitrags publiziert.¹³ Dies war, ebenso wie der Blogbeitrag zum konstituierenden Treffen und gelegentliches Microblogging via Twitter, eine gute Möglichkeit, die Transparenz und Außenwirkung des Gremiums zu erhöhen. In größerem Umfang wurde dies mit der Veröffentlichung von Working Paper, Memorandum und begleitenden Blogartikeln geleistet, wodurch das Thema in den Fokus gerückt wurde. Auch in das neue DARIAH-DE Portal wurde das Stakeholdergremium integriert, um die wichtigsten Informationen zur Arbeit des Gremiums bereitzustellen.¹⁴

6. Ausblick

Die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Kontext wissenschaftlicher Sammlungen standen während DARIAH-DE III (2016–2019) im Fokus des Gremiums und mündeten in die Forderung nach einer programmatischen Digitalisierung von Kulturgut in Deutschland. Durch eine solche koordinierte und strategisch wie finanziell nachhaltig verankerte Digitalisierung von Kulturgut kann die Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Kulturgut sichergestellt werden.

Gleichzeitig kann die geisteswissenschaftliche Forschung auf diese Weise von der zunehmenden digitalen Transformation profitieren und die Digital Humanities gewinnen Material zur Anwendung und Erprobung von Methoden und Werkzeugen.

¹³ L. Klaffki 2017: <https://dhd-blog.org/?p=8714>.

¹⁴ https://de.dariah.eu/de_DE/dariah-gremien.

Dieser „digitale Wandel“ kann jedoch nur erreicht werden, wenn die Thematik in Politik und Wissenschaftsförderung ankommt und ausreichende Mittel für die Umsetzung der Maßnahmen bereitgestellt werden. Die Arbeit des Gremiums versteht sich daher als ein Baustein, um das Thema weiterhin im Fokus zu behalten.

7. Literatur- und Quellenverzeichnis

Fabian Cremer / Thorsten Wübbena 2018: A Call to Action on Digital Cultural Heritage in Germany. Blogpost auf href. A Link to Digitized Primary Source Projects in German and Global History, 18.6.2018; <https://href.hypotheses.org/178>.

Filmerbe 2018: Memorandum: Digitalisierung von Kulturgut. Stakeholdergremium „Wissenschaftliche Sammlungen“ beklagt schleppende Digitalisierung von Kulturgut, 18.7.2018; <https://filmerbe-in-gefahr.de/page.php?0,100,366>.

Christian Hauschke 2018: Neues aus der OpenGLAM-Szene. Blogpost auf: Infobib. Interessantes aus Informations- und Bibliothekswesen, 31.8.2018. <https://infobib.de/2018/08/>.

H. Hilger 2018: <http://zkbw.blogspot.com/2018/04/stand-der-kulturgutdigitalisierung-in.html>.

Lisa Klaffki 2017: Kulturgutdigitalisierung: Was das Stakeholdergremium „Wissenschaftliche Sammlungen“ seit einem Jahr beschäftigt, 2.11.2017; <https://dhd-blog.org/?p=8714>.

Lisa Klaffki 2018: Memorandum: Digitalisierung von Kulturgut, 17.5.2018; <https://dhd-blog.org/?p=9849>.

Lisa Klaffki / Stefan Schmunk / Thomas Stäcker 2018a: Stand der Kulturgutdigitalisierung in Deutschland. Eine Analyse und Handlungsvorschläge des DARIAH-DE Stakeholdergremiums ‚Wissenschaftliche Sammlungen‘. DARIAH-DE Working Papers Nr. 26. Göttingen: DARIAH-DE, 2018. URN: <urn:nbn:de:gbv:7-dariah-2018-1-3>.

Lisa Klaffki / Stefan Schmunk / Thomas Stäcker 2018b: Mehr als nur Scannen: Die Digitalisierung von Kulturgut in Deutschland, 19. Juli 2018; <https://irights.info/artikel/digitalisierung-kulturgut/29157>

MWW 2018: Jetzt Online: Ein DARIAH-DE Working Paper zum Stand der Kulturgutdigitalisierung in Deutschland, 17.04.2018; <https://www.mww-forschung.de/aktuelles/details/jetzt-online-ein-dariah-de-working-paper-zum-stand-der-kulturgutdigitalisierung-in-deutschland>.

Jennifer Oltersdorf / Stefan Schmunk 2016: Von Forschungsdaten und wissenschaftlichen Sammlungen. In: Bibliothek Forschung und Praxis 40.2, 2016, S. 179–185. <http://dx.doi.org/10.1515/bfp-2016-0036>.

R 4.1.2.1 *Dokumentation der Ergebnisse der Treffen des Stakeholdergremiums „Wissenschaftliche Sammlungen“*, https://wiki.de.dariah.eu/download/attachments/14651583/R%204_1_2_1_final.pdf.

SUB 2018: Wir unterstützen das Memorandum Digitalisierung von Kulturgut, 08. Juni 2018; <https://www.sub.uni-goettingen.de/sub-aktuell/einzelansicht/wir-unterstuetzen-das-memorandum-digitalisierung-von-kulturgut/>.

Daniel Zdun 2018: RfII Info Ticker No. 29, 25. Juli 2018; <http://www.rfii.de/de/no-29/>.
<https://de.dariah.eu/working-papers>.

https://de.dariah.eu/de_DE/dariah-gremien.